



„Wir haben schon viele Spender gefunden - doch das reicht noch nicht“, animierte Bürgermeister Roland Schäfer am Wochenende die Interessenten des archäologischen Parks in Oberaden zu weiteren Geldgaben.
Foto: Volkmer

Historischer Park sucht Spender

Projektpräsentation lockt viele Interessenten an

Oberaden. Mit Rekonstruktionen, Modellen, und museumspädagogischem Konzept wird die römische Vergangenheit im Bergkamener Stadtteil weiter zu neuem Leben erweckt.

In Oberaden bestand von 11 bis 8 v. Christus das bisher größte römische Militärlager nördlich der Alpen. In dem 56 ha großen Lager waren bis zu zwei Legionen, etwa 12.000 Menschen, untergebracht.

Ein Römerlehrpfad mit Informationstafeln in Gestalt von römischen Vexilla wurde bereits 2006 realisiert. Nun steht die Rekonstruktion einer 45 Meter langen Holz-Erde-Mauer auf dem Plan.

Vorher wurden wichtige Vorarbeiten wie archäologische Nachuntersuchungen, eine fundierte wissenschaftliche Ausarbeitung und die Rekonstruktion der Mauer am Computer geleistet. Das Kultur- und Planungsamt der Stadt investierte dabei viel Planungsarbeit.

Um die Arbeiten an dem Projekt nicht ungewünschten Störungen auszusetzen, wird das Gelände in der Nähe der St. Barbara Kirche in Kürze aus Angst vor Vandalismus eingezäunt.

Die dann geplante Anlage mit Rampen und Türmen soll den Besuchern einen lebendigen Eindruck der gewaltigen Wehranlage, die damals auf einer Länge von 2,7 km das ganze Lager umgab, wiedergeben. Bis zum Jahr 2013 soll im Idealfall dann das Gesamtprojekt fertiggestellt sein.